

Schuppenartige Optik am Zentralgebäude

> Durch das neue Zentralgebäude der Leuphana Universität in Lüneburg erhält die Universität ein architektonisch attraktives Bauwerk, das es möglich macht, andere Universitätsstandorte zu integrieren. Die Ideen zur Architektur des Campus wurden von Studierenden der Leuphana Universität in 14 Seminaren, zusammen mit dem Architekten Daniel Libeskind, entwickelt. Es sollte ein «Campus der Zukunft» erarbeitet werden. Hierbei stand die Fragestellung «Wie wollt ihr euren Campus umgestalten? Wie kann die Universität wachsen?» im Fokus. In den Workshops wurden Ideen entworfen und wieder verworfen – das erste Mal 2006



bei einem Workshop in New York. «No one has ever built something like this with creatives who are not architects», führte Libeskind aus. Das fertige Gebäude sei nicht vollständig seine Idee. «Most people think they can't build a building, but those students did it.» Das architektonische Konzept beinhaltet die Ausführung einer nachhaltigen Fassade aus Rheinzink-Grossrauten, ausgearbeitet als Parallelogramm. Es wurden fast 12 000 Rauten auf einer Fläche von nahezu 9000 m² eingebaut, die durch einen gegenseitigen, seitlichen Versatz die prägende schuppenartige Optik der Fassadenbekleidung ergeben.

Quelle: Detail.de

Busterminal mit Parkhaus am Flughafen Stuttgart

> Leicht, permeabel und dynamisch schmiegt sich die perforierte Fassade um einen Ort, der niemals stillstehen scheint. In erster Linie als Parkhaus konzipiert, bildet die Struktur im Erdgeschoss zusätzlich einen Busbahnhof aus und wird so zum Dreh- und Angelpunkt für Reisende aus aller Welt. Die äussere Wirkung der Fassade hatte neben wirtschaftlichen und technischen Anforderungen eine besondere gestalterische Wichtigkeit. Eloxierte Lochblechele-



mente schmiegen sich reliefartig um den massiven Stahlverbundbau und bilden eine robuste Aussenhaut mit sensibler Erscheinung. In verschiedenen Gold- und Brauntönen schimmernd, strukturiert die dreidimensionale Metallfassade die grosszügigen Fassadenflächen und dient dabei als Sichtschutz, während sie stets einen grosszügigen, dennoch diffusen Lichteinfall ermöglicht.

Text: Insa Thiel, Quelle: Detail.de,

Dach mit Welle für International Airport Zagreb

> Das neue Terminal des Flughafens Zagreb ist Teil eines Entwicklungsgebiets am südlichen Eingang der kroatischen Hauptstadt. Es besteht aus zwei Gebäudeteilen: einem Hauptgebäude mit vier Ebenen und nahezu quadratischem Grundriss (137,5 auf 131,1 Meter) und zur Frontseite hin einem links und rechts auskragenden Pier. Im Hauptvolumen befinden sich die Abflug- und Ankunftshalle sowie die Sicherheitszone des Flughafens. Im Riegel sind die Läden und Wartebereiche der Gates untergebracht. In die Flugzeuge gelangt man über Stahlbrücken; acht sind es insgesamt. Das zweiteilige Bauwerk wird überspannt von einem gemeinsamen Stahldach in Mero-Konstruktion. Die Wellenform des Dachs schufen die Architekten in Reminiszenz an die umliegenden Berge. Das zweifach gekrümmte Raumfachwerk misst in seiner Hauptfläche 152,3 auf 151,2 Meter und besteht aus 26000 Stahlstäben



und 6100 Knoten. Gleich einer sich überschlagenden Welle schliesst es zu den Gates hin nach innen gebogen ab. Zusammen mit dem lichten Tragwerk schaffen grossformatige Glasflächen an den seitlichen Fassaden eine hohe räumliche Transparenz. Das Dachtragwerk über dem Hauptvolumen ist wie folgt aufgebaut: Die Basis

und die Höhe des Grunddreiecks messen jeweils 3,6 Meter, die axiale Höhe des Raumdreiecks beträgt 3,0 Meter. Die Gesamtdachfläche lastet auf 18 Stützen, die im Raster von 43,2 (in paralleler Richtung zum Riegel) auf 28,8 Metern (rechtwinklig zum Riegel) angeordnet sind. Der höchste Scheitelpunkt des Tragwerks liegt

zwischen +20,0 und +34,0 Metern. Über dem Riegel ist das Dach zylindrisch geformt, mit Höhen zwischen 1,4 und 3,0 Metern am Übergang zum Hauptdach. Der Scheitelpunkt liegt bei 20,50 Metern an den Enden und 24,70 Metern dort, wo es sich mit dem Hauptdach verbindet.

Text: Katja Pfeiffer, Quelle: detail.de